

Die Diskussionen dauerten noch ein wenig an aber so gegen neun schien alles abfahrbereit. Ein Quadratmeter war noch frei im Sprinter, dort wurde eine Kiste reingestellt der letzte Fahrgast drauf gesetzt und ab ging die wilde Fahrt. Außen am Bus wurde Klimaanlage und W-Lan angepriesen aber Pustekuchen. Eine 8-stündige Fahrt folgte mit 30 Grad Raumtemperatur. Zwei Pausen wurden gemacht, wobei wir einmal die Grenze zu Rumänien überquerten. Ich versuchte die ganze Zeit zu schlafen, auch um nicht mitansehen zu müssen, wie unser Fahrer immer wieder zu waghalsigen Überholmanövern ansetzte. Schließlich kamen wir wieder in Bukarest an und sahen durch Zufall dass der Bus in der Nähe unseres Hotels für die Nacht vorbeifuhr, welches wir am Vortag ausgekundschaftet hatten. Dort ließ er uns raus und so konnten wir nach dem einchecken noch duschen, bevor es zum nächsten Kick ging:

Steaua Bukarest- AFC Astra Giurgiu, 0-0, 9500 Zuschauer

Die Hoteleise konnte uns noch gute Tipps geben, wie wir zum Stadion im Stadtteil Ghencea kommen können. So fuhren wir mit U- und Straßenbahn zum Ground. Es klappte gut, so dass wir noch den McD Punkt Rumänien erfutterten. Das Steaua Stadion wird dem ein oder anderen geläufig sein, da der Club ja auch regelmäßig international spielt. Eine Tribüne ist überdacht und auf drei Tribünen sitzt man im Freien in diesem 29.000 Zuschauer fassenden Allseater. Auch hier waren wieder zwei Gruppen zu finden, die dem aktiven Support frönten. Zum einen die große Gruppe Ultras, welche sich aber heute zurückhielt. Zum anderen eine kleinere Gruppe, welche an diesem Tag Geburtstag feierte und dies mit Pyro und einer Choreo zelebrierte. Echt nicht schlecht was die 150 Mann auf die Beine stellten. Es wurde gut gezündelt und mehrere große Transparente ausgerollt. Der Support war insgesamt gut und erstreckte sich über die gesamte Spieldauer. Das Spiel selber war mäßig und endete mit 0:0.

Nach dem Spiel sollte uns die Straßenbahn zurück bringen, aber Schock, die letzte war schon weg. Dies wussten aber selbst die Einheimischen nicht, so das nun der Run auf die Taxen begann. Wir bekamen aber recht schnell eins und waren uns auch zügig über den Preis einig. 30 rumänische Leu sollte die Fahrt kosten, ca.6 €. Am Hotel zeigte die Uhr aber nur 11 Leu, also knapp 3 €. Der Fahrer bestand aber auf den ausgemachten Preis. Na ja war halt ein Bier weniger.

Die Nacht in unserem Hotel war super, da es ein tolles Zimmer war. Nur Frühstück war nicht inkl., so dass wir bei einem Bäcker frühstückten, was aber sehr gut uns günstig war. Der Expressbus fuhr uns dann zum Flughafen, wovon es zurück nach Dortmund ging. Dort angekommen erwartete uns Marco schon. Er stieg zu uns ins Auto und wir fuhren auf direktem Wege zum letzten Spiel der Tour:

SV Rödinghausen- Rot-Weiss Essen, 0-1

Stadion, Ergebnis und Stimmung werden die meisten von euch selber erlebt haben. Somit endete die Tour im Regen von Rödinghausen aber mit einem Sieg.



Angrillen 2015

Am 02.01.2015 luden wir zusammen mit der Fan- und Förderabteilung (FFA) zur ersten Bratwurst und zum ersten Bier im Stadion Essen im Rahmen des Angrillens ein. Als kleine Abschiedsveranstaltung für die alte Haupttribüne des Georg-Melches-Stadions mit einer sehr überschaubaren Gästezahl gestartet, hat sich das Angrillen an jedem ersten Freitag des Jahres mittlerweile bei vielen RWE-Fans zur fest gebuchten Veranstaltung gemauert. In diesem Jahr konnten neben den Spielern und Verantwortlichen der 1. Mannschaft schätzungsweise 500 - 600 RWE-Fans begrüßt werden. Um das leibliche Wohl kümmerten sich wie in den Vorjahren unsere Mitglieder sowie Mitglieder der FFA. Musikalisch sorgte Sandy in gewohnter Manier für den ersten Stimmungstest des Jahres verbunden mit freundlichen Grußworten gen Aachen.

Die Erlöse des Abends gingen in voller Höhe an das Beteiligungsprojekt „Errichtung der Kleinen Gruga“. Insgesamt konnten nach Abzug aller Kosten rund 2.900 € auf das vom Awo-Fanprojekt neu eingerichtete Spendenkonto überwiesen werden.

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr an David Ulrich. Aus dem Urlaub kommend war er den ganzen Tag ehrenamtlich im Einsatz und machte die gesamte Veranstaltung überhaupt erst möglich. Danke! Auf ein Neues in 2016!

Beteiligungsprojekt „Errichtung der Kleinen Gruga“

Beim letzten Mal hatten wir euch dazu aufgerufen, beim gemeinsamen Workshop, auf dem Ideen und Lösungen zur Gestaltung der Kleinen Gruga gesammelt werden sollten, mitzumachen. In der Zwischenzeit hat sich die jederzeit für alle interessierten RWE-Fans offen tagende Arbeitsgruppe getroffen und die Ergebnisse aus den Workshops weiter vorangetrieben.

So wird es ab heute am Stand der Ultras Essen mit Einverständnis des Vereins RWE-Logoaufkleber zum Preis von 1 € geben. Der komplette Erlös fließt in die Realisierung des Vorhabens. Zudem konnten rund 2.900 € aus den Erlösen des Angrillens 2015 sowie anteilige Überschüsse über rund 800 € des Angrillens 2014 auf das vom Fanprojekt neu eingerichtete Spendenkonto überwiesen werden. Ihr seht also, dass wir zumindest ein gewisses Startbudget durch Aktionen bereits angespart haben.

Darüber hinaus wird hinter den Kulissen an einem großen Bauschild gearbeitet, das im Entwurf bereits fertig ist und hoffentlich in Kürze am Zugang von der Hafestraße zum Stadion zu sehen sein wird. Unterschiedliche Möglichkeiten zur Aufstellung der Lore wurden ebenfalls gefunden, so dass im Frühjahr sicherlich auch ein erstes Element der Kleinen Gruga an Ort und Stelle zu bewundern sein wird.

Wir können euch nur weiterhin dazu ermuntern, ebenfalls aktiv mit in Planung und Gestaltung der Kleinen Gruga einzusteigen. Die Ansprechpartner sind das Fanprojekt, die FFA oder aber die Ultras Essen.

Wir wollten zunächst aber mal zum Zimbru Stadion fahren, wo am Abend das Topspiel gegen Sheriff Tiraspol stattfinden sollte, um eventuell schon Karten zu kaufen. Laut unserem Stadtplan fuhren mehrere Buslinien Richtung Stadion, wir enterten einen davon und schon war klar wie man für Busfahrten hier bezahlt. Eine Schaffnerin in Kittel und Pantoffeln kam auf uns zu und wollte von jedem von uns zwei Leu (10 Cent) haben. Da ich bisher nur große Scheine hatte, gucke sie erst ärgerlich, zählte dann lange und gab mir etwas später ein großes Bündel Banknoten wieder, nun hatten wir wenigsten Kleingeld. Das Zimbru Stadion war auch nicht weit weg, so kauften wir uns zwei Tickets und es ging zurück in die Stadt. Dort schauten wir uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten an, welche Krösus sich vorher im Internet rausgesucht hatte. Mir sackte der Magen aber immer mehr in die Kniekehle, so dass ich eher ein Auge für die Restaurants hatte, wovon wir uns dann auch ein einheimisches aussuchten. Gestärkt ging es dann per Bus zum ersten Spiel, unser Stadtplan war so gut, dass er uns alle Buslinien offenbarte und diese auch zum gewünschten Ziel führte.

C.S.C.A Buiucani- CS Petrocub, 1-1, 150 Zuschauer

Dieser Klassiker der zweiten Liga wird in meiner Favoritenliste nicht weit oben landen aber für den Länderpunkt reichte es. Eine überdachte Sitztribüne mit fünf Reihen gab es, sonst keinen Ausbau. Gespielt wurde auf Kunstrasen, was die 22 Akteure aber auch nicht wirklich beherrschten. So ging es pünktlich mit dem Abpfiff zum Bus und dann sofort zum Abendspiel:

Zimbru Chi in^L-u- Sheriff Tiraspol, 0-1, 2000 Zuschauer

Als wir erneut am Nationalstadion ankamen sahen wir dass wir keine Karten im Voraus hätten kaufen brauchen. Ausverkauft war beileibe nicht. Das Stadion ist aber ein netter 10.50 Mann Allseater, mit 4 überdachten Tribünen. 2000 Zuschauer waren es dann zu Beginn des Spiels, die sich in zwei Heimkurven, die stille Haupttribüne und den Auswärtsblock aufteilten. Die zwei Heimkurven lassen sich in eine sportlich motivierte Gruppe und eine Ultragruppe einteilen. Wobei die Sportfraktion sogar ein wenig besser supportete als die vermeintlichen Ultras. Dies lag bestimmt daran, dass heute der ärgste Rivale von Zimbru zu Gast war. Der FK Sheriff ist sportlich die zurzeit erfolgreichste Mannschaft des ganzen Landes, sowie der Teilrepublik Transnistrien. Diese wird durch den Fluss Nistru von Moldawien abgegrenzt und ist eher an Russland orientiert, wogegen Moldawien eher zu Westeuropa tendiert. Diese Konstellation dürfte zu der Spannung geführt haben, die beim Support der sportfrei Gruppe zu fühlen war (das habe ich aber nicht recherchiert und ist somit reine Spekulation). Tiraspol gewann dann auch mit 1:0 war die mitgereisten 200 Anhänger aber auch nicht wirklich lauter werden ließ. Pyro gab es nicht, dafür aber eine kleine Choreo der Sportler, wobei der Zimbru Büffel einen Sheriff niederwalzte.

Mit dem Bus ging es wieder ins Hotel, wo wir den Abend mit frisch gezapftem und W-lan for free ausklingen ließen. Die Nacht war dann wieder recht kurz und wurde auch ohne Frühstück beendet, da unser Bus schon um acht fuhr. Am Busbahnhof angekommen, stand unser Gefährt schon bereit. Der vermeintliche Fahrer begrüßte uns, aber anstatt unser Gepäck zu laden fragte er nach den Fahrkarten. Diese wollten wir natürlich nicht jedem X beliebigem Mokol in die Hand drücken, so schleifte er uns in die Schalterhalle und zeigte dass sich die Abfahrtszeit verändert hatte, um zehn Minuten. Er tauschte uns die Tickets um, so dass es sogar noch Geld zurückgab, also doch ein super Typ. Als wir dann wieder zum Bus kamen hatte sich die Situation aber verschärft. Es standen doppelt so viele Passagiere vor dem Vehikel, wie reingingen, ca. 20. Wir dachten das mit unserer getauschten Fahrkarte alles klar wäre, aber weit gefehlt. Die Diskussionen erhitzten sich und wir schauten uns das Schauspiel an. Wir verstanden nichts aber Nettigkeiten waren nicht dabei. Als dann Klärung in das Schauspiel kam nahmen wir unsere Rucksäcke und setzten uns in die letzte Reihe, ohne Rücksicht auf Verluste. Es meckerte aber auch keiner, also war es wohl auch kein Problem.

(Nordbahnhof) fuhr, von dem aus am Abend unser Trip weiter gehen sollte. Am Bahnhof angekommen, kümmerten wir uns auch direkt um die Zugtickets für den Nachtzug nach Chi_in^L u. Ein etwas älteres Reise Portal im Netz schrieb von 35 € Fahrtkosten. Dieser Preis war aber überholt und so rief die Fahrkartenverkäuferin knapp 50 € auf, fast so viel wie für die Flüge. Aber es war ja auch erste Klasse und ein Abteil nur für uns. Dann stand Essenfassen auf dem Plan und ein Absteher in die Bukarester City, da noch massig Zeit war bis zur Zugfahrt. Die U-Bahn brachte uns ins Zentrum, wo wir etwas planlos umherliefen aber dennoch die wichtigsten Sightseeing Punkte sahen. Unter anderem den Parlamentspalast, welcher das größte Gebäude Europas ist und noch aus der Diktaturzeit von Nicolae Ceausescu stammt.

Zurück am Bahnhof deckten wir uns mit Getränken und Leckereien für die lange Fahrt ein. Denn der Zug benötigt für die knapp 440 Kilometer ganze 14 Stunden, inklusive Grenzkontrolle und Umgleisung auf eine andere Spurweite. Und dann fuhr das Gefährt auch endlich ein. 6 ca. 40 Jahre alte Schlafwagen aus ukrainischen Beständen. Die Abteilausstattung war wie aus Omas Zeiten und ordentlich abgenutzt. Das Bettzeug sah aus als ob schon Millionen Leute darin geschlafen haben, dafür kam die Bettwäsche aber in hygienisch abgepackten Beuteln an, so dass der Ekel uns nicht komplett peitschte. Ein sanftes ruckeln zeigte das es los ging und schon wenig später hatte uns das monotone rumpeln der Gleise in den Schlaf gewogen. Dieser wurde am frühen Morgen durch ein freundliches „Passport please“ unterbrochen. Erst kamen die Rumänen und nach einer halben Stunde die Moldawier. Es ging aber alles glatt und wir konnten einreisen. Kurz darauf ruckelte es aber etwas heftiger. Unser Waggon wurde auf eine andere Spurweite umgesetzt. Ich war aber zu müde um mir das Schauspiel anzusehen, krallte mich in die Matratze und schlief weiter.

Gegen halb acht morgens kam der Schaffner rum und weckte die verbliebenen Reisenden. Wir frühstückten trocken Brot mit Scheiblettenkäse und machten Katzenwäsche in der unschönen Zugtoilette. Dann waren wir am Bahnhof von Chi_in^L u. Dieser machte einen schönen und gepflegten Eindruck, doch als die Tür zum Vorplatz aufging konnte man schon erahnen das wir nicht mehr in Westeuropa waren.

Die in den östlichen Regionen allgegenwärtigen Taxifahrer boten aufdringlich ihre Dienste an. Auf dem Bahnhofsvorplatz war Flohmarkt angesagt und alles was in den letzten 50 Jahren gesammelt wurde, wurde dort verhökert. Und zahlreiche Wechselbuden offerierten die besten Kurse der Stadt zum Tausch der harten Euros in einheimische Leu. Wir brauchten aber kein Taxi, da unser Hotel nur einen Steinwurf weit entfernt war, keine alten Armeemützen und abgetragene Schuhe, sondern tauschten nur Geld in einer Butze die wenigstens an eine Bank erinnerte.

So gings ins Hotel, welches an einem zentralen Platz der Stadt lag und bis in den Himmel ragte. Trotz unserer frühen Ankunftszeit konnten wir unser Zimmer beziehen, welches schon etwas abgewohnt war aber sauber. So konnten unsere müden Körper doch noch erfrischendes Nass erhaschen und die Erkundung von Chi_in^L u konnte beginnen. Zuerst ging es wieder zum Busbahnhof, um die Tickets für die Rückfahrt nach Bukarest zu kaufen. Dabei sahen wir schon einige sehenswerte Gebäude der Stadt, den Basar und das wie immer im Ostblock Busse ohne Ende fahren, die wir später auch häufig nutzten. Am Busbahnhof gab es die gewünschten Fahrscheine für unseren anvisierten Bus am nächsten Morgen. Somit konnte der Tag endgültig losgehen.

Rückblick

Rot-Weiss Essen – SC Wiedenbrück 3:2 // 13.12.15 // Zuschauer: 7.889

Der Bericht zu diesem Spiel muss eigentlich Ende November beginnen. Am 27.11. verstarb bekanntermaßen August Gottschalk im Alter von 92 Jahren. Sofort war für uns klar, dass wir zu Ehren des Kapitäns, dem es als einzigem in der Geschichte des Vereins vergönnt war, den DFB-Pokal und die Meisterschale in die Höhe zu recken, eine Choreografie erstellen wollten. Sozusagen als großes Dankeschön für alles, was er für RWE geleistet hat. Unsere eigens verordnete Choreopause für Heimspiele ließen wir dabei außer Acht und so gingen die Planungen zügig voran, denn es waren nur knapp zwei Wochen bis zum letzten Heimspiel gegen Wiedenbrück. Die komplette Choreo wurde dann in wenigen Tagen von uns hergestellt, wofür ein eingeschworener Haufen seine komplette Freizeit opferte und sich regelrecht in unseren Arbeitsräumen einschloss. Leute, riesen Respekt an euch!!! Die rot-weiße Fangemeinschaft hat es euch gedankt! Das Wetter am Spieltag war leider eine absolute Katastrophe und wir hatten zwischenzeitlich Angst, dass uns die Materialien noch vor Anpfiff wegfliegen, doch Absagen war für uns keine Wahl. So bauten wir die Choreo mehr schlecht als recht auf und warteten gespannt, dass es losgehen konnte. Trotz des Dreckswetters ging dann auch alles glatt über die Bühne und beim Betrachten der Bilder bleibt nur mehr zu sagen, dass es sich gelohnt hat.

Danke für alles, Chef! Hoffentlich spielst du oben im Himmel weiter. Mit Rahn, Islacker und dem Rest der Helden von einst...

Da ich keine Ahnung habe wie ich jetzt einen vernünftigen Bogen zum Geschehen auf dem Rasen kriegen soll, halte ich mich möglichst kurz: wir gewannen 3:2 und gingen als Tabellenführer in die Winterpause. Wer hätte das nach dem Kray-Spiel gedacht ...^{pt}.

UntErwegs

MKS Polonia Warszawa - Legia II Warszawa 1:2 // Zuschauer 2300 // 10.10.2014 // III liga, grupa: łódzko-mazowiecka (4. höchste Spielklasse)

Halten wir es kurz und knapp. Grund der Anwesenheit war eigentlich das Länderspiel am darauf folgenden Tag. Die Ansetzungen versprachen bereits für den Anreisetag rollende Bälle. Im Vorfeld mal Kontakte spielen lassen und erfahren, dass Legia nicht anwesend sein wird. Schade, Schade, Schokolade. Aber in Polen ist halt manches anders. dazu gehört auch, dass vor nur 1,5 Jahren Polonia gegen die erste von Legia in der Ekstraklassa (höchste Spielklasse) in selbigem Stadion gegeneinander antraten. Mit den Kohlen ist halt son Thema für sich. Kennt man ja nur zu gut. Da kannste noch so oft im Europapokal geglänzt haben. Wenn die Lizenz weg ist, guckste von unten nach oben.

Für die Polenneulinge war das, was man vor Spielbeginn bei der Anreise zum Stadion zu sehen bekam schon mehr als beeindruckend. jedenfalls meinte ich das von den Gesichtern ablesen zu können. Ganz normale Härte. Beziehungsweise kann man sagen, dass man alles richtig gemacht hat. Man entwickelt als erfahrener Fußballfan ja irgendwie so ne Arte Sinn für sowas.

Nette alte Gammelbude, Flutlicht und Würste, wie sie selbst in Tschechien nicht leckerer sein könnten.

Auf der Haupttribüne gefühlt 500 Deutsche. Dass etliche da den Voll-Touri raushängen ließen missfiel da nicht nur den Polonia Fans. Glücklicherweise bliebs was das anging aber friedlich.

Dass Polonia die Nummer zwei der Stadt ist, kann keiner leugnen. Doch trotzdem braucht sich der dargebotene Support sicherlich keinesfalls verstecken. Es wurde durchgehend und typisch polnisch lautstark supportet. Guter Fahneneinsatz, Klatscheinlagen und Bewegung. Im Laufe des Spiels wurde eine Blockfahne am Dach hochgezogen. (Bilder dazu finden Interessierte problemlos auf den einschlägigen Internetseiten.)

Neben dem Abfeiern aller Freundschaften, egal ob anwesend oder nicht (Cracovia Krakow, Real Saragossa, Sandecja Nowy Sacz) wurde selbstverfreilich jedes gängige Anti Legia Lied ausgepackt und mit Freuden Lautstark intoniert. Mein persönlicher Favorit (oh Legia Legia Kurwa...) kam zwar etwas zu kurz, aber beklagen will ich mich jetzt nicht grad. Zu erwähnen ist aber definitiv der Vereinsmokel von Polonia, welcher bei jedem Pöbellied die "Herren" der Fantribüne via Mikrofon ermahnte doch im Sinne des Sportsgeistes die Pöbeleien zu unterlassen. Dass man dem in keinster Weise Folge leistete ist so sicher wie die kernigen Lieder bei uns am Familienspieltag!

Rund herum zufrieden waren wir dann leider doch nicht. Polonia, spielerisch klar besser, verlor unverdient 1-2 und wenn meine Erinnerung mir keine Streiche spielt wurde sogar ein Elfmeter verschossen.

Bei der Abreise vom Stadion mehr Verstand als Glück gehabt, was sich am nächsten Tag genau umgekehrt ergeben sollte. Doch wer hier nun Geschichten und Anekdoten von Länderspielen erwartet, der ist hier falsch. Schließlich ist das immer noch die Kurvenews der Ultras Essen.

Einzelheiten können mir aber, unter dem spendieren von diversen Kaltgetränken gerne mal bei Gelegenheit entlockt werden. besser noch man bewegt mal selbst seinen Arsch. Erlebt man n bisschen was. Und wer Galli Galli will, kann den bekommen. (8)

SV Werder Bremen – Hannover 96 3:3 // Samstag 13.12.2014 // Zuschauer: 40.932

In den frühen Morgenstunden machte sich eine Autobesatzung auf den Weg Richtung Norddeutschland. Nach Ankunft am Stadion wurden zunächst die üblichen Hände geschüttelt und sich um die Karten gekümmert. Da bis zum Anstoß noch ein wenig Zeit war, verzog man sich aus der Winterkälte und kehrte in einer Lokalität in Stadionnähe ein um dort noch etwas Speis & Trank zu sich zu nehmen. Ne gute halbe Std vor Spielbeginn machte man sich dann aber auf in die Ostkurve. Heute musste einfach ein Sieg her, Hanoi kam mit 0 Auswärtstoren und 0 Auswärtspunkten an die Weser...aber Werder wäre nicht Werder, wenn...

Bei Dresden zwar einiges an verummten Leuten im Block, aber passiert ist (vorerst) nichts. Stimmungsmäßig ging die erste Halbzeit klar an HRO, gerade die Hüpf und Klatschaktionen waren beeindruckend, Mitmachquote auf der Süd lag bei 100% und teils in abartiger Lautstärke. Da konnte Dynamo noch so schreien. Als dann noch das 1:0 für Hansa fiel und das ganze Stadion mitzog hatte ich ne übelste Gänsepelle und das lag nicht an den winterlichen Temperaturen. Dynamo hingegen enttäuschte mich bis dato auf ganzer Linie, viele teilweise extrem lange Pausen und auch die Lautstärke war jetzt nicht das, was man von den schwarz gelben gewohnt ist, auch wenn dort ebenfalls der ganze Block mitzog. Kurz nach der Halbzeit schafft Dynamo dann den Ausgleich und endlich zeigt der Gästeblock auch mal was in Ihm steckt. Dann wurde es spannend, die Szene aus Elbflorenz mit einer Blockfahne in Form eines Matrosen, ein wenig Rauch der aus der Pfeife des Seemanns kam und zwei Spruchbändern. "Seht rüber zu den Matrosen, vollgeschissene Hosen."

Ob es da eine Geschichte zu gibt der nur Provokation war entzieht, sich allerdings meiner Kenntnis. Abgerundet wurde das ganze von Bengalen, die aber sofort in die Heimkurve flogen, gefolgt von Leuchtspuren. Der Schiedsrichter unterbrach das Spiel und die Rostocker Szene machte sich auf den Weg Richtung Plexiglasscheibe. Passiert ist natürlich nichts. Nach 10 minütiger Unterbrechung piff der Schiedsrichter wieder an und Dynamo schoss das 2:1. Der Gästeblock übernahm jetzt klar die Oberhand was sich bis zum Spielende auch nicht mehr änderte. Kurz vor Schluss noch das 3:1 für die Sachsen und der Drops war gelutscht.

Nach dem Spiel solls noch zu einem Angriff seitens HRO auf eine Polizeiwache gekommen sein, was wir allerdings nicht mehr mitbekamen. Unsere Reisegruppe fuhr zurück in unser Ferienhaus und nach ein paar alkoholischen Kaltgetränken war der Tag für uns dann auch gelaufen, wollte man doch am nächsten Tag früh nach hause. Fußball ist nicht alles, aber man kommt einfach nicht drum herum. MR

Anmerkung der Redaktion: Um Gerüchte gleich im Keim zu ersticken, es gibt keine Freundschaftlichen Kontakte zwischen den Fanszenen von Rot Weiss Essen und Hansa Rostock!

Moldawien und Rumänien Tour

Schon länger war klar das Krösus im Herbst etwas länger nicht arbeiten braucht, da er sich intensiv um seinen Nachwuchs kümmern wollte. Doch als Eltern braucht man in dieser Zeit auch mal ein wenig Raum für sich, so dass er mir eine Tour vorschlug, um das Länderpunktonto aufzustocken.

Ziel sollte Moldawien sein und für Krösus auch noch Rumänien. So spielten wir diverse Szenarien durch, mit Champions League und Euro League, wobei die ambitionierten Vereine Moldawiens aber alle wie erwartet ausschieden, so dass der normale Ligaalltag übrig blieb.

So machten wir uns an einem Freitagmorgen, von Dortmund aus, auf den Weg in Richtung Balkan. WizzAir brachte uns nach Bukarest, wobei sogar Krösus den Billigflieger lobte, was ihm sonst eher gar nicht passiert. Am Flughafen Henri Coanda entschieden wir uns, dass der Vorortzug uns nach Bukarest bringen sollte, welcher direkt zum Gara de Nord

Nachdem Schlusspfeif ging es relativ zügig zurück zum Auto. Der große Abfahrtsstau blieb zum Glück aus, so dass man doch „weit“ vor Mitternacht daheim an der Matratze horchen konnte um Montags topfit *hust* im Büro zu erscheinen. Bremen & Essen – nie vergessen! MAP

FC Hansa Rostock vs. SG Dynamo Dresden

„Fußball ist doch nicht alles!“

Jeder fanatische Fußball Fan wird diesen Satz schon mal gehört haben, sei es von der Frau, den Eltern oder den Freunden. „Es gibt auch andere schöne Freizeitbeschäftigungen, Angeln zum Beispiel.“ Gesagt, getan und so fuhren ein Freund und ich vor ein paar Jahren gen Osten um im schönen Mecklenburg Fische aus dem See zu ziehen. Hat nicht wirklich geklappt! Ironischerweise lernte man, bei dem Versuch sich selbst ein Abendbrot zu fangen und nicht an Fußball zu denken, ein paar ebenso erfolglose Angler aus der Fanszene des FC Hansa Rostock kennen. Was mit einem kleinen Saufgelage begann entwickelte sich in den letzten 4 Jahren zu einer guten Freundschaft mit gegenseitigen Besuchen, bei denen aber der Fußball nun mal auch nicht auf der Strecke bleiben konnte. Und so erreichte uns vor etwas mehr als einem Monat die Anfrage ob man nicht am letzten Novemberwochenende in den Osten kommen wolle. 3 Tage später dann die Info, dass wir drei Karten für die Nordtribüne des Ostsee Stadions haben, Gegner: Dynamo Dresden.

Und so machte sich unsere kleine Reisegemeinschaft dann freitags abends auf den Weg um einem der interessantesten Spiele beizuwohnen die Deutschland zu bieten hat. Nach ereignisloser Fahrt erreichte man mitten in der Nacht ein kleines Dorf in Meck-Pomm, wo man abgeholt und zu seiner Unterkunft begleitet wurde.

Da man am nächsten Morgen früh nach Rostock wollte, war die Planung sich direkt nach der Ankunft in unserem Ferienhaus aufs Ohr zu hauen. Funktionierte selbstverständlich nicht! Früh aufstehen musste man trotzdem und irgendwie gegen Kater und Übelkeit ankämpfen, was dann durch Bananen und Kiwi Obstsalat zum Frühstück auch einigermaßen funktionierte. Überhaupt wird man im Osten ständig mit Bananen in allen möglichen Variationen zugedeckt, als ob man die Frucht gerade erst entdeckt hätte, selbst beim Bäcker gabs statt Teilchen und Kuchen Schokobananen zu kaufen. Merkwürdig.....

In Rostock dann genau das was man bei so einem Brinsanzspiel auch erwartet, Polizei in Massen und an jeder Ecke kleine Grüppchen in Schwarz die auf das Eintreffen der dynamischen Fanszene warteten. Diese allerdings waren zeitgleich wohl in recht großer Zahl in Warnemünde mit einem Strandspaziergang beschäftigt. Nachdem sich unsere östlichen Begleiter dann in Richtung Süd Tribüne auf den Weg machten, wollten auch wir schnell ins Stadion.

Also Plätze eingenommen und mal sehen was die Ossi so können. Dynamo war wie immer auswärts in großer Zahl anwesend und der Block schon voll als man ankam. Gerüchtweise soll's wohl ein Zaunfahnenverbot gegeben haben. Gebracht hat das ganze natürlich nichts. Alle wichtigen Fahnen waren da, unter anderem auch ein Überhänger der Horde Zla aus Sarajevo. Rostock zu Spielbeginn mit Blocksturm und fetter Choreo. Eine Blockfahne in Form eines Lorbeerkrans und hunderte blau weiß roter Fahnen. Einfach aber grandioses Bild.

dazu später mehr. Fantechnisch hat man von den Gästen nach dem Rückzug der aktiven Szene nix erwartet, von daher wurde man hier auch nicht enttäuscht. Aber anstatt dies auszunutzen und richtig rambazamba zu veranstalten und die Mannschaft zum Sieg zu schreien befand sich die Heimkurve in totaler Lethargie. Dabei hatten die Wanderers ein ganz nettes Intro vorbereitet. So wurde aufgrund des heutigen Datums die Zahlenkombination 1312 als römische Zahlen (weiß) auf Folienbahnen (grün) abgebildet. Zwischen den Folienbahnen gab es zudem noch Folienschwenker in verscheiden Größen (grün & weiß). Aus der letzten Reihe vom Unterrang sowie der ersten Reihe vom Oberrang wurden zusätzlich noch Konfetti Shooter eingesetzt. Abgerundet wurde die Aktion mit dem Spruchband „heute ist unser Tag“. Das war es aber wie gesagt auch schon mit den Highlights. Ansonsten war das Weserstadion alles andere als ein Tollhaus heute. Wirklich schade, zumal das Spiel total irre war. Hanoi geht mit 0:1 in Führung, Werder gleicht aus, Werder geht 2:1 in Führung, Hanoi gleicht aus, Hanoi geht wieder 2:3 in Führung und in der 88. Min gleicht wiederum Werder aus. Da muss man doch eigentlich ausrasten bei so einem Spielverlauf!?! Bevor man sich dann wieder Richtung Heimat aufmachte wurden mit einigen befreundeten Nasen aus der Bremer Szene nach Spielende noch einige Biere im OKS verhaftet. Hat wie immer Spaß gemacht mit euch!

Bremen & Essen – nie vergessen! MAP

SV Werder Bremen – VfB Stuttgart 2:0 // 08.11.2014 // Zuschauer: 40.284

Wieder einmal ein WE, wo man sowohl das Spiel unseres RWE als auch das Spiel des SVW gucken konnte. Somit machten sich auch wieder ein paar bekannte Gestalten von uns auf in Richtung Norddeutschland. Frühzeitig gegen 11h erreichten wir die freie Hansestadt und statteten erstmal einem Kumpel, seines Zeichens Inhaber einer Gaststätte, zum Frühstück einen Besuch ab. Gegen Mittag wechselte man dann die Lokalität um in einem Irish Pub noch ein paar Cider zu trinken und die 15.30h-Spiele auf f*ck Sky zu gucken bis man sich dann irgendwann zu Fuß an der Weser entlang zum Stadion aufmachte. Das Spiel war jetzt natürlich nicht der Hit, schließlich handelte es sich hierbei um das Kellerduell schlecht hin. Entsprechend hab ich auch nix anderes erwartet. Bezeichnend dafür vielleicht auch, dass beide Hütten nach einem Eckball gefallen sind. Egal, schieß der Hund drauf, 2:0 gewonnen und somit den ersten Heimdreier eingefahren. Zu Matchbeginn zeigte die Bremer Ostkurve zusammen mit dem Stuttgartergästeanhang eine gemeinsame Aktion gegen das Marketingkonstrukt des Herrn Matteschitz. Beide Tribünen zeigten zeitgleich dem Brausehersteller die rote Karte, abgerundet wurde die Aktion durch das Spruchband „rote Karte für RB“. Das SB wurde nach kurzer Zeit gewendet und die nächste Botschaft erreichte das restliche Stadionvolk, „Wir pfeifen auf RB“ war nun zu lesen, wie die Reaktion der Kurven dabei aussah könnt ihr auch sicherlich denken. Akustisch war heute nicht wirklich viel los. Auf beiden Seiten haben es die jeweiligen Ultragruppen nicht geschafft die restliche Tribüne zum Mitmachen zu animieren. Wobei es schlimm genug ist, dass man die Stadionbesucher überhaupt zum Mitmachen animieren muss. Eigentlich sollte es doch eine Selbstverständlichkeit sein, sein Team entsprechend anzufeuern. Nach dem Spiel gab es dann noch einen kurzen und heftigen Schlagabtausch zwischen beiden Szenen auf dem Osterdeich. Nachdem sich die Lage beruhigt hatte zog es uns noch in eine Pizzeria um sich für die Rückfahrt zu stärken.

Bremen und Essen – nie vergessen MAP

Scheiß Hamburg – SV Werder Bremen // 23.11.2014 // Zuschauer: 57.000

Bereits in den frühen Morgenstunden des Samstags reiste ich zusammen mit meiner Freundin im IC in die HH. Dank BahnCard 25 und Frühbucherrabatt kostete die Fahrt pro Person gerade einmal 18 €. Schnapper! Und da Samstagabends auch noch ein nettes OIKonzert auf St. Pauli stattfand gab es hier nicht viel zu überlegen und so stand nach keiner Diskussion fest, dass wir das WE in HH verbringen werden. Die Fahrt im IC sollten neben uns aber noch einige Zebras mitmachen, die auf dem Weg nach Kiel waren wo der MSV antreten musste. Nette Tour! Hoffentlich können wir bald auch mal unseren RWE mit dem IC/EC/ICE hinterherreisen! Aufstieg jetzt, sach ich nur! In HH angekommen ging man erst einmal wat frühstücken bevor dat große Shoppen auf dem Programm stand, schließlich hat die Stadt einen eigenen Adidas Original Store. Dieser konnte allerdings mal überhaupt nicht überzeugen. Gerade einmal 4 Marken wurden uns hier angeboten. Und ihr ahnt es bereits, alle befinden sich natürlich bereits in unserem Besitz.

Nach dieser herben Enttäuschung ging es ein wenig auf Sightseeingtour bevor man dann in das gebuchte Hotel eincheckte. Nachdem man sich dann kurz frisch gemacht hatte ging es Richtung Kiez. Dieser war in der Nachmittagszeit fest in britischer Hand. Somit entstand aber in den verschiedenen Kneipen / Irish Pubs eine angenehme Atmosphäre. Auf dem einen Bildschirm lief die deutsche Bundesliga, auf dem Anderen die englische Premierleague und Cricket muss natürlich auch gezeigt werden. Bei günstigen Preisen für den Suff wurde hier das ein oder andere Lied zum Besten gegeben. Ich hab mich jedenfalls richtig wohl gefühlt. Cheers! Das Konzert abends war dann auch super besucht. Gut 500 Skins & Punks rockten zusammen bei den Klängen von Lion`s Law und Berliner Weiße den Laden. Am nächsten Morgen war ich dann froh, dass wir erst um 12h Mittags aus dem Hotel auschecken mussten, war ich doch ein wenig angeschlagen hehe. Mit Gepäck ging es dann mittags Inkognito Richtung Volkspark. Hier muss ich dann auch einfach mal festhalten, das sich doch viele nicht organisierte Fans/Jugendliche und sonstige Normalos/Suffis doch weitaus schlimmer auf der Anreise benehmen als wir Ultras.

Hier bettelt wirklich jeder Dritte darum einen auf die Mütze zu bekommen bzw. von den Cops weggehftet zu werden. Am Gästeblock irgendwann angekommen konnte netterweise das Gepäck umsonst an einem Lagerraum abgegeben werden. Nachdem dann diverse Hände geschüttelt wurden und man Allen Hallo angesacht hatte ging es für die Jungs und Mädls der Wanderers auch schon ins Stadion um die Choreo vorzubereiten. Da wir heute im Besitz von „neutralen“ Sitzplatzkarten waren verschlug es uns aber noch in den nahegelegenen Biergarten. Hier deckte man sich dann nochmal mit Bier und Bratwurst ein, schließlich hab ich noch kein Nordderby erlebt, wo Alkohol im Stadion ausgeschenkt wurde. Aber irgendwann ist immer das erste Mal und siehe da, es wurde zu meiner Freude Vollbier serviert. Folgenden Dialog mit der Dame hinter dem Cateringstand möchte ich euch an dieser Stelle nicht vorenthalten: „Entschuldigen Sie junge Dame, schenken Sie heute alkoholfreies Bier aus?“ „Nein, aber wir haben auch welches wenn Sie eins möchten!“ „Ne, danke du, lass ma stecken, ich nehm dann wohl lieber nen Normales!“ Weltklasse! Das Spiel war dann wie erwartet Not gegen Elend. Eigentlich ein typischen 0.0 Spiel welches leider mit 2:0 aus Bremer Sicht verloren wurde. Stimmungsmäßig ist im Hamburger Volkspark nur noch Tote Hose angesacht. Die CFHH besuchen die Spiele der Profis aufgrund der Ausgliederung aus dem E.V. seid dieser Saison nicht mehr (Respekt an dieser Stelle für eure Entscheidung diesen Weg zu gehen) und Poptown war aufgrund von einer Auseinandersetzung vor dem Spiel ebenfalls nicht im Stadion zu gegen. Wäre aber wahrscheinlich auch egal gewesen.

Die Bremer wussten jedoch auch weitestgehend diese Tristesse nicht wirklich zu durchbrechen, so dass es bei kleineren akustischen Highlights blieb. Die Choreo unter dem Motto „Bremen regiert“ zu Spielbeginn beschreibe ich jetzt mal nicht im Detail sondern verweise auf die üblichen Fotopages. Die zweite HZ leiteten die Bremer Ultragruppen dann noch mit einer kleinen Pyroshow ein. Nach Abpfiff ging es dann in einen der 3 Wanderers und HB Crew Busse zurück nach Bremen und von da aus mit dem PKW wieder Richtung Essen. Bremen und Essen – nie vergessen MAP

SG Eintracht Frankfurt – SV Werder Bremen 5:2 // 07.12.2014 // Zuschauer: 46.800

Körperlich sehr angeschlagen (ich muss euch glaube ich nicht erklären warum, schließlich war die Tage vorher Framstag hehe) ging es an diesem Sonntag per PKW in die Mainmetropole. Nach knapp 3 Std Fahrtzeit, von der ich mal gar nix mitbekommen habe, stellten wir unser Fahrzeug unweit des Stadions auf einem der vielen Parkplätze ab. Leider wurden auch hier entsprechende Gebühren erhoben. Positiv möchte ich allerdings erwähnen, dass man bereits auf dem Parkplatz bewirtet wird! Sowohl Fress- als auch Suffstand bieten einem bereits hier ein reichhaltiges Angebot. Auch das Stadioncatering kann sich sehen lassen. Wurst, Schnitzel, Leberkäse, Pizza, Pommes, Pils, Weizen, Apfelwein usw wurde einem hier angeboten. Unerfreulich hingegen, dass man nicht mit Bargeld bezahlen kann und auch der hohe Pfandbetrag auf die Becher stößt mir übel auf.

Der Gästeblock ist einfach mal riesig, für Bremen heute zu riesig. Hier hatte man heute auf einen Sonntag wirklich genug Platz um sich breit zu machen. Kein Wunder, beträgt die einfache Fahrtstrecke von HB nach FFM knapp 500 km. Hinzu kommt noch die späte Anstoßzeit von 17.30h. Alles andere als Fangerecht also.

Die Ultras von den Droogs Frankfurt feierten heute ihren 15. Geburtstag mit einer Choreografie über die gesamte Nordwestkurve. „15 Jahre hessisch Uhrwerk – Eintracht Frankfurt Ultras“ war das Motto der Choreografie. In den Oberrang wurde mit schwarzen, weißen und orangenen Papptafeln Droogs 99 geschrieben. Der komplette Unterrang wurde mit drei Blockfahnen (3 Blöcke innerhalb des Unterrangs) bedeckt. Auf der Einen waren das Gruppenlogo und auf den beiden Anderen weitere Details zu sehen, wie den Logos der Ultras Frankfurt und einer Cannabispflanze. Der Gruppenname ist an Stanley Kubricks Verfilmung des Anthony Burgess Romans Clockwork Orange (Uhrwerk Organge) angelehnt. Der Hauptcharakter Alex treibt darin mit seiner Gang, den Droogs, sein Unwesen. Entsprechend wurde sich bei dieser Choreo auf die entsprechende Farbkombination konzentriert.

Stimmungstechnisch kann Frankfurt definitiv mehr, da war heute viel Luft nach Oben. Hatten eben auch Sonntag haha. Einzig und allein die geschlossenen Schalparaden konnten heute überzeugen, mal abgesehen von der Choreo. Bremen blieb heute mehr als blass. Dat war mal gar nix.

Dabei bot das Spiel dem Publikum reihenweise Highlights an - vor allem Tore. Allerdings werde ich diese hier jetzt nicht wiedergeben. Das würde wirklich den Rahmen sprengen. Daher verweis ich an dieser Stelle auf die üblichen Sportmagazine.